

Spirituelle Schule des Sehens

KUNSTFÜHRER/ Schon lange steht Kunstpfarrer Dieter Matti im Dialog mit den kirchlichen Kunstwerken. Nun liegt sein Wissen in Buchform vor.

Gebannt folgen zwanzig Menschen dem Strahl der Taschenlampe. Das Licht rotiert um die regenbogenfarbene Mandola des Christus auf der Decke der Stulser Dorfkirche oberhalb von Bergün. Und mit Worten umkreist der Kunstpfarrer Dieter Matti die Malbewegungen des vermutlich italienischen Künstlers aus der Schule Giotto's. Matti spricht druckreif, aber nicht papieren. Seine Rede weckt Assoziationen. Hören und Sehen werden eines und plötzlich ist der zuhörende Zuschauer selbst in ein eigenes Zwiegespräch mit den Fresken verwickelt.

DER FABULIERER. Sein jahrelanges Gespräch hat nun Matti mit der kirchlichen Kunst im Passland Graubünden zwischen Buchdeckel gebracht. In einer dreibändigen Reihe mit dem Titel «Alte Bilder – neu gedeutet» stellt er 36 Bündner Kunstwerke vor. Vorneweg: Wie bei seinen Kunstwanderungen gelingen dem Fabulierer treffsichere Formulierungen, die mitten ins Herz der Gemälde führen.

Matti erschliesst die sakralen Bauten, wie er dies schon bei seinen Kunstwanderungen getan hat, von einem Detail her. Das, was ihm für seine Bildmeditationen besonders inspirierend und zentral erscheint, bildet bei allen 36 besprochenen Kirchen die Doppelseite. Und ganz

typisch für Matti: Nicht die ikonografisch sattsam bekannten Motive einer Kirche werden gewählt. Statt in Zillis die berühmten Seemonster mit Elefanten- oder Greifköpfen auszudeuten, wählt er die Bildtafel, in der Jesus umrahmt von Ochs und Esel in der Wiege liegt. Vor allem aber sind es neben den berühmten Kirchen wie Zillis oder Müstair kleine Kapellen, die der Wanderer Matti im Passland entdeckt hat. Beispielsweise das kleine Kirchlein Dusch bei Paspels. Hier hat der Waltensburger Meister gewirkt. Mattis Kennerblick entgeht nicht das choreografisch spannende Wechselspiel der Hände in der Szene, in der Jesus Lazarus wieder zu den Lebenden ruft. Das ist der Mehrwert des Buches: Der Lesende wird nicht nur angeregt, selbst auf Entdeckungstour zu gehen, sondern darüber hinaus wird sein Blick für den ästhetischen Ausdruck geschärft, der die spirituelle Aussage der verschiedenen Künstler erst akzentuiert. Mattis Trilogie ist so eine Schule des spirituellen Sehens. Einer Spiritualität übrigens, die für den offenen Blick wirbt, für das Unfertige und nicht dogmatisch Definierte.

Dazu passt: Während manch einer beim Betreten einer Kirche beklagen wird, dass der Zahn der Zeit die Freskenfiguren nur noch als Torso stehen liess, freut sich Matti: «Statt zu beklagen, was nicht mehr ist. Sehen, was noch da ist.»



«Statt zu beklagen, was nicht mehr ist, sehen was noch da ist.» Dieter Matti während einer Führung im Bergell

Noch radikaler seine Begeisterung beim Anblick der Kirchenruine ob Cassacia im Bergell: «Die Kirchenruine als positive Erfahrung: Kein fixierbares Gebäude genügt Gott. Keine Kirche. Keine Theologie.»

DER SUBJEKTIVE. «Keine Theologie» soll aber nicht auf eine falsche Fährte lenken. Matti bringt durchaus kunsthistorisches und theologisches Wissen ins Spiel. Vor allem aber verschmelzt er dieses Wissen mit seinen eigenen spirituellen Suchbewegungen. Der subjektive Zugang zum Bild ist ihm wichtiger als akademische Faktenhuberei. Beispielsweise schreibt Matti zu der Auferstehungsszene in der Kirche San Gian Celerina: «Ein stilles grosses Stauen. Die Ahnung neuen Lebens, das wieder kommt. Bilder, die der Maler in meiner Tiefe wachruft.» **DELFBUCHER**

BUCHTIPP

KUNST IM PASSLAND

KIRCHE UND KUNST ERLEBEN

Im November erscheint der letzte Band der Trilogie von Dieter Matti, die sich mit kirchlicher Kunst im Passland Graubünden auseinandersetzt. In seinem dritten Buch stellt er ausgewählte Kunstdenkmäler aus Südbünden vor. Nebst Sachinformationen fügt Matti Interpretationen an, «die ins Heute führen». Alle Bände vermitteln in konziser Form die wichtigsten Informationen für den Besuch vor Ort und regen zugleich zur vertieften Betrachtung zentraler Bildwerke an. Sie inspirieren zum aktuellen Umgang mit alter Kunst – ein attraktiv illustriertes Begleitbuch für spannende Exkursionen.

BESTELLUNG: Desertina-Verlag
ISBN 978-3-85637-369-6 oder direkt bei
Dieter Matti, 081 420 56 58 (Fax)